



16. April 2016

Waldmössingen

Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kirchenrenovierung

AM

16. APRIL 2016

IN DER

PFARRKIRCHE ST. VALENTIN



■ ■ Gründe für die anstehende Renovierung

Unsere Pfarrkirche St. Valentin ist seit ihrer Weihe 1972 nie grundsätzlich renoviert worden. Seit einigen Jahren wurden jedoch undichte Stellen im gesamten Dachbereich immer auffälliger. Erstmals im Jahre 2012 hatte der Kirchengemeinderat eine umfassende Mängelerhebung erstellen lassen. Dabei stellte sich heraus, dass die Verbindungen der Kupferdachplatten teilweise schadhaft waren. Auch sind nicht unerheblich Dachplatten vom Dachstuhl abgelöst und nur provisorisch wieder befestigt worden. Insbesondere der Umstand, dass das gesamte Abwasser an einer zentralen Stelle zusammenfließt und diese im Winter nach Schneeschmelze und erneutem Frost einen Rückstau bewirkt, führt zu zeitweise erheblicher Überschwemmung der Sakristei und des hinteren Kirchenbereiches.

Um die konstruktiven Mängel zu beseitigen und die Dichte der Dachhaut wiederherzustellen, kommt nur eine komplette Neueindeckung in Frage.

In diesem Zusammenhang führten die Überlegungen des Kirchengemeinderates in Absprache mit dem bischöflichen Bauamt weiter. Es wurde ein Konzept erstellt, das die Komplettsanierung des Kirchengebäudes zum Ziel hatte.

Im Innenraum sollte zudem die bisherige Lichtsituation entscheidend verbessert werden. Auch die behutsame Umgestaltung der liturgischen Orte samt Einrichtung eines abgetrennten Bereiches zur Feier der Werktagsgottesdienste und für Andachten war Teil der Planungen.

Nach Abschluss der Planungen ergaben sich Gesamtkosten von rund 660.000 €.

Schließlich und nach langwierigen Nachverhandlungen mit dem Bischöflichen Bauamt wurden Ende 2014 nur 440.000 € genehmigt.



■ ■ Reduziertes Baubudget - was tun?

Der Kirchengemeinderat stand damit vor der schwierigen Aufgabe, mit nur Zweidritteln der Summe eine einigermaßen sinnvolle Lösung zu entwickeln.

Einerseits war klar, dass die Dachhautsanierung unumgänglich sei. Andererseits wollte man die Chance nicht ungenutzt lassen, auch den liturgischen Innenraum der Kirche aufzubessern.

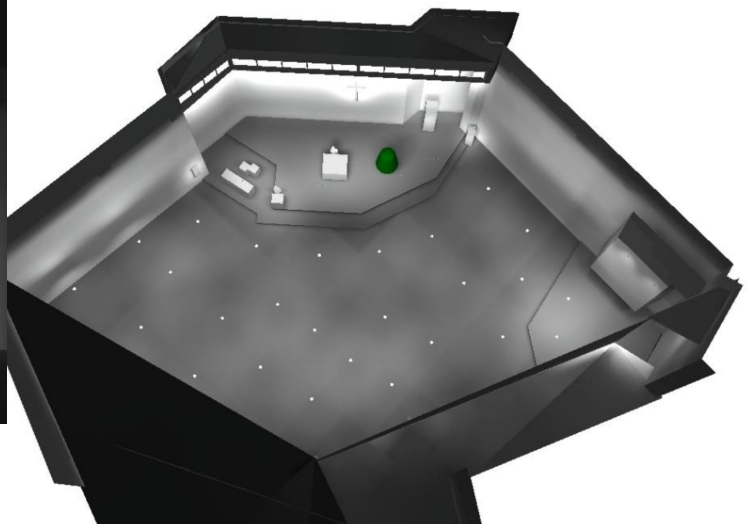
Der von der Kirchengemeinde beauftragte Architekt Ganter und die Mitglieder des im März 2015 neugewählten Kirchengemeinderates standen vor der Herausforderung, ein in sich schlüssiges Gesamtkonzept so an die finanziellen Gegebenheiten anzupassen, dass die notwendigen Sanierungen einerseits, andererseits aber auch eine spürbare Verbesserung des Gesamteindrucks im Innenraum erreicht werden konnten.

In Zusammenarbeit mit der international renommierten Lichtplanungsgesellschaft „Barthenbach light design“ aus Österreich gewann

der KGR einen profilierten Partner, der bereits viele Sakralbauten (u.a. den Dom zu Passau oder die Große Moschee in Algier) durch innovative Lichttechnik ganz neu zum Strahlen gebracht hat.

So wird auch Waldmössingen von „mehr Licht“ profitieren.

Einerseits werden durch eine besondere Technik der Tageslichtführung die Lichtverhältnisse bei Tag spürbar verbessert und andererseits das sogenannte „Kunstlicht“ solcherart optimiert, dass durch den Einsatz moderner Leuchtmittel die Ausleuchtung der Kirche um mehr als das Doppelte der heutigen Helligkeit gesteigert werden kann. Zusätzlich werden die besonderen liturgischen Orte der Kirche (Altar, Tabernakel, Taufstein, Ambo) in „Szene“ gesetzt und hinter dem Tabernakel durch die Anbringung von verschiedenfarbig strahlenden Lampen die Möglichkeit geschaffen, der liturgischen Zeit angepasst die Wand - die Himmel und Erde symbolisch verbindet – besonders zu akzentuieren.



■ ■ Weitere Verbesserungen

Um den Gesamteindruck des Innenraumes zu verbessern, werden die Außenwände weiß gestrichen.

Im hinteren Bereich der Kirche werden jeweils zwei Bankreihen demontiert. Zusätzlich erfolgt der Rückbau aller Bänke im Bereich zwischen Orgel und Tabernakel, um künftig an dieser Stelle mit flexibler Bestuhlung einerseits Raum für Andachten vor der Muttergottes, Kindergottesdienste oder Platz für Musikverein, Akkordeonorchester, Chöre und Bands zu bieten. Die Platzanzahl in unserer Kirche ist dennoch mit 475 Bankplätzen und ca. 25 auf flexiblen Stühlen mit insgesamt 500 mehr als ausreichend.

Weiter ist angedacht, als einzige Veränderung künstlerischer Elemente das große Kreuz an der Chorwand in eine neue Form zu bringen. Das bisherige Kreuz wirkt wie ein zu groß geratenes Wandkreuz – liturgietheologisch sollen katholische Kirchen zwar das Kreuz als zentrales Erlösungszeichen in den Mittelpunkt stellen, andererseits die Auferstehung Christi und die Hoffnung auf Leben nicht zu kurz kommen lassen. Mit der Entfernung des Kreuzes und der Wiederanbringung nur des Corpus an die weiße Wand und einer entsprechenden Lichtinstallation, werden Leiden und Leben durch einen zwischen Erde und Himmel „schwebenden Christus“ versinnbildlicht.



■ ■ Daten und Zahlen

Gesamtinvestitionen: 440.000 €

■ ■ davon 100.000 € Zuschuss der Diözese und 44.000 € durch Spenden finanziert (300.000 € Eigenmittel KG)

■ ■ **Beteiligte Gewerke:** Dachdecker, Maler, Elektriker, Schreiner...

■ ■ **Architekt:** Harald Ganter

■ ■ **Lichtplanung:** Fa. Bartenbach

<http://www.bartenbach.com>

Bauzeitraum

■ ■ Juni – November; 11.09.16 bis Ende November Innensanierung | alle Gottesdienste im Gemeindehaus | Feierliche Wiedereröffnung: 1. Advent 2016